

Wer einfach mal für einen Moment nachempfinden will, wie sich ein Erdbeben der Stärke 5,7 anfühlt, dem sei der folgende Clip empfohlen. Er entstand am Mittwoch in Island, als es im Südwesten der Insel in Serie ordentlich geruckelt hat.

Zunächst kam es im Bereich der Reykjanes-Halbinsel (nahe Reykjavik) am Morgen zwischen etwa 10.00 Uhr und 12.30 Uhr zu einer Serie von Erschütterungen, deren Stärken im Bereich von 4,8 bis 5,7 gemessen wurden.

Die üblichen Nachbeben folgten dann bis in die Nacht hinein, wobei alle deutlich schwächer als das morgendliche „Original“ waren. Größere Schäden wurden bislang glücklicherweise nicht gemeldet.

Laut mbl.is lösten sich auf der am stärksten durchgeschüttelten Reykjanes-Halbinsel jedoch einige Felsblöcke. Beispielsweise nahe der Gemeinde Grindavík, die sich bereits seit einem Jahr in seismischer Alarmbereitschaft befindet.

„Bis zu einem gewissen Grad haben sich die Menschen an diese Unsicherheit gewöhnt“, teilte Sicherheitsmann Sigurður Bergmann nach den jüngsten Beben mit.

Man habe es hier mit der Fortsetzung einer ganzen Serie seismischer Ereignisse zu tun, die bereits 2019 begann (LINK

<https://www.nordisch.info/island/hohe-erdrutschgefahr-im-norden/>), sagt der isländische Geophysiker Páll Einarsson. „Und es wird weitergehen.“

## **QUIZ**

[Wie gut kennen Sie Island?](#)

*sh*